

DAAD ZWISCHENBERICHT

PROGRAMM: JAHRESSTIPENDIEN FÜR DOKTORANDINEN UND DOKTORANDEN

STUDIENJAHR 2014/15

REFERAT 413

01.07.2014 - 31.3.2015 TANSANIA

FRANZISKA FAY

Bisheriger Verlauf des Studiums/Forschungsvorhabens

Nachdem ich im November 2011 meinen Magister in Erziehungswissenschaften, Afrikanischen Sprachwissenschaften (Swahili) und Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie abschloss, arbeitete ich bis August 2012 für Save the Children in Berlin sowie für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Malawi. Nun studiere ich seit September 2012 an der School of Oriental and African Studies (SOAS) in London im Studiengang MRes/MPhil/PhD Social Anthropology am Department of Anthropology and Sociology. Die Universität war mir bereits durch einen Erasmus-Aufenthalt im Jahr 2009 bekannt und das Jahr zwischen meinem Magisterabschluss und der Aufnahme der Promotion nutzte ich zur Bewerbung an verschiedenen Universitäten in Großbritannien sowie um Stipendien. Teil des Promotionsprogramms in Social Anthropology an der SOAS ist eine mindestens 12-monatige Feldforschungsphase. Meine Feldforschung konzentriert sich auf den urbanen Bereich der Insel Unguja (Stone Town) im Sansibar Archipel in Tansania. Seit Januar 2014 befinde ich mich hier auf Feldforschung und werde meine 15-monatige Forschungsphase Ende März 2015 abschließen und zum Erstellen der Dissertation nach London zurückkehren. Nach Abschluss des obligatorischen MRes/MPhil Jahres, das in Großbritannien zur Vorbereitung sowie zur Prüfung aller Doktoranden gilt, wurde ich schriftlich und mündlich geprüft und dann auf PhD (Doktoranden) Status hochgestuft sowie zur Feldforschung bewilligt. Während 9 Monaten meiner Forschung werde ich mit dem Jahresstipendium für Doktorandinnen und Doktoranden vom DAAD gefördert. Die Finanzierung meiner Promotion, welche an der SOAS jährlich ca. 5000 Euro Studiengebühren kostet, basiert auf Stipendien des DAAD (Jahresstipendium für Graduierte, Jahresstipendium für Doktoranden), der SOAS (Santander Mobility Award), des British Institute in Eastern Africa (BIEA) sowie privater Finanzierung durch Ersparnisse.

Bedingungen am Aufenthaltsort (Sansibar, Tansania)

Vorbereitung des Aufenthalts

In Vorbereitung auf meinen Feldforschungsaufenthalt in Sansibar, Tansania waren verschiedene Maßnahmen notwendig, welche im Nachstehenden aufgeführt werden. Durch frühere Aufenthalte im Land brauchte ich keine zusätzlichen Impfungen (welche jedoch bei erstmaliger Einreise unabdingbar sind, i.e. Gelbfieber). Zur eventuellen Behandlung von Malaria nahm ich als stand-by Medikament Malarone mit.

Kontaktaufnahme zu Gastinstitutionen

Während meines Forschungsaufenthalts kooperiere ich mit Save the Children Zanzibar und bin mit der Zanzibar University affiliert. Zu Save the Children Zanzibar nahm ich bereits 2012 Kontakt auf und besprach eine eventuelle Forschungsk Kooperation in der Zukunft mit dem damaligen Landesdirektor der Organisation, welcher mir diese bereits zusagte. Zanzibar University kontaktierte ich online und erbat eine akademische Affiliation für den Zeitraum meiner Feldforschung, welche mir ebenfalls zugesagt und nach längerem Email Kontakt auch schriftlich bestätigt wurde.

Behörden/Visum/Aufenthaltsgenehmigung/Forschungsgenehmigung

Ein dreimonatiges Visum für Tansania/Sansibar kann man bei Einreise für 50 USD am Flughafen des Landes erhalten. Nach meiner Ankunft beantragte ich bei der Einwanderungsbehörde (Immigration Office) eine 2-jährige Aufenthaltsgenehmigung (Residence Permit). Um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten, muss man eine formale Verbindung zu einer Institution nachweisen, was in meinem Fall die Affiliation mit Zanzibar University darstellte. Als Forscher zahlt man für eine zweijährige Aufenthaltsgenehmigung 550 USD. Hinzu kam die Forschungserlaubnis, welche ich separat beim Second Vice President's Office beantragen musste und welche für 12 Monate 150 USD kostet. Die Beantragung, Bearbeitung und Ausstellung dieser beiden Dokumente dauerte mehr als zwei Monate und war mit großen bürokratischen Hürden verbunden.

Immatrikulation

Nach meiner Ankunft setzte ich mich direkt mit meinem Ansprechpartner an der Zanzibar University in Verbindung, welcher meine Zusammenarbeit mit der Universität betreut.

Innerhalb weniger Tage hatte ich einen sansibarischen Studentenausweis und wurde als Studentin sowie als Dozentin an der Universität eingeschrieben.

Zahlungsverkehr

In Stone Town (Sansibar Stadt) ist es problemlos möglich mit internationalen EC Karten Tansanische Schillinge abzuheben. Wechselgeld ist ein Problem im alltäglichen Leben und viele Verkäufer beschwerten sich, wenn man mit dem größten Schein (10,000 TSH - ca. 5 EUR) bezahlt.

Zimmersuche und Miethöhe

In Stone Town findet man Zimmer zur Miete zwischen 200-400 USD pro Monat. Mietpreise sind relativ hoch, da die kleine Stadt stark vom Tourismus geprägt ist und Lebenshaltungskosten auch aufgrund der Inselsituation und des erforderlichen Imports vieler Dinge hoch sind. Bei der Zimmersuche hilfreich war die Mitgliedschaft in der Google Gruppe "Wanawatu", in welcher viele Zimmeranzeigen aufgegeben werden. Wasser und Stromkosten werden separat zur Miete gezahlt und Stromeinheiten lädt man je nach Eigenverbrauch auf.

Verpflegung

Die Verpflegungssituation in Stone Town ist sehr gut, da es einen großen Markt sowie zahlreiche kleine Geschäfte gibt, die Nahrungsmittel anbieten. Einen Supermarkt (wie etwa Filialen größerer Ketten, wie es sie auf dem Tansanischen Festland gibt) gibt es in Sansibar nicht. Es gibt ebenfalls zahlreiche lokale Restaurants die zu geringen Preisen (zwischen 2,000 - 5,000 TSH - ca. 1 - 3 EUR) einfaches Essen anbieten. Aufgrund des Tourismus gibt es in Stone Town ebenfalls viele Restaurants, die Essen nach "westlichen" Standards anbieten (Preise zwischen 15,000 - 30,000 TSH - ca. 7 - 15 EUR).

Kontaktaufnahme mit der deutschen diplomatischen Vertretung

Nach meiner Ankunft, lies ich mich in die Elektronische Deutschenliste der Deutschen Botschaft in Dar es Salaam eintragen, über welche man als Deutscher im Ausland über etwaige wichtige Vorkommnisse informiert wird und für den Fall von Unsicherheiten mit seinen persönlichen Daten gemeldet ist.